

Mit wehenden Fahnen nach Semoy

Brehnaer überraschen französische Freunde mit sportlichem Einmarsch.

VON THOMAS SCHMIDT

BREHNA/MZ. Mittwochabend, 19 Uhr in Brehna: Rund 50 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder steigen in den Reisebus Richtung Frankreich. Vor ihnen liegen mehr als 1.000 Kilometer bis Semoy. Die Stimmung im Bus ist gelöst. Es wird gelacht, erzählt – und gesungen. Denn die französischen Freunde haben sich für das Jubiläum ein gemeinsames Lied gewünscht: „Les Amis“.

Immer wieder wird der Refrain geübt. Schließlich soll beim Empfang alles sitzen. Die Reisegruppe der Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaft ist bunt gemischt.



Delegation aus Brehna sorgt in Semoy mit sportlichem Einmarsch für einen emotionalen Auftakt des Jubiläums.

FOTO: THOMAS SCHMIDT

Der jüngste Teilnehmer ist fünf Jahre alt, der älteste 85. Viele kennen sich seit Jahren, manche seit Jahrzehnten. Genau darin liegt die Besonderheit dieses Austausches, der jetzt in Semoy sein 30-jähriges Jubiläum feiert. Bereits 2025 war in Brehna gefeiert worden, nun folgt

der zweite Teil in Frankreich. Nach rund 14 Stunden erreicht der Bus am Donnerstagvormittag Semoy.

Doch die Fahrt endet nicht direkt an der Festhalle. Einige hundert Meter vorher steigen alle aus. Dann beginnt die Überraschung: Mit Fahnen, Musik und Gesang

ziehen die Brehnaer wie eine Sportdelegation Richtung Kulturzentrum. Das gemeinsame Motto orientiert sich am olympischen Gedanken der Paralympischen Spiele von Paris 2024. Viele tragen Sportkleidung. Die Aktion sorgt bei den französischen Gastgebern für Applaus und sichtbare Freude. Im Kulturzentrum begrüßt der neu gewählte Bürgermeister Christophe Sarre die Gäste offiziell. Auch Vertreter des Partnerschaftskomitees richten erste Worte an die Delegationen.

Für den musikalischen Rahmen sorgen Schüler der Musikschule aus Semoy. Nach dem Empfang gehen die Gäste in ihre Gastfamilien. Dort beginnt das individuelle Programm. Einige besuchen Naturparks, andere fahren ins Loire-Tal, zum Garten von Roquelin oder zum berühmten Schloss Chambord. Überall stehen Begegnungen im Mittelpunkt – und Geschichten aus 30 Jahren Städtepartnerschaft.